

Ibbenbüren

DAS GEFIEL UNS

„Wenn eine Wahrheit nicht liebenswürdig ist, bleibt sie deswegen nicht weniger wahr.“

Anton Tschechow (1860–1904), russ. Schriftsteller

AUSGESCHLAFEN?!

Vorurteile

Es lebe das Vorurteil! Oder nicht? Ein Kollege wurde jedenfalls vor Kurzem bei seinem Mallorca-Urlaub gleich zweimal in seinen festen Vorstellungen widerlegt, welche Eigenschaften welcher Nation zuzuordnen sind. Er hatte eine Rundfahrt über die Urlaubsinsel gebucht, und die sollte morgens um halb zehn beginnen. Um kurz vor halb zehn war er mit seiner Familie am angegebenen Abfahrtsort. Wer nicht da war, war der Bus. Und der kam auch nicht um kurz nach halb zehn. „Typisch spanisch“, dachte er, „Mañana!“ Was so viel heißt wie „Kommste heut nicht, kommste morgen.“ Als der Bus aber auch eine halbe Stunde später immer noch nicht

da war, wurde er langsam unruhig und fragte bei der Reiseleitung im Hotel nach. Die machte sich prompt schlau und beruhigte den Kollegen mit der Auskunft: „Der Bus kommt gleich.“ Das tat er dann auch, allerdings nur mit Reiseführerin und Busfahrer besetzt. Die Reisegruppe hatten sie beim ersten Zwischenstopp abgesetzt und waren zurückgefahren, um die vergessene Familie des Kollegen nachzuholen. Die Reiseführerin hatte nämlich nicht korrekt gezählt, ob auch alle an Bord waren, die die Busfahrt gebucht hatten. Und das, obwohl sie aus Deutschland kam. Ich wünsch’ Ihnen was...

Wibbke

IVZ

Erscheinungsweise an Christi Himmelfahrt

Am morgigen Feiertag Christi Himmelfahrt erscheint Ihre Tageszeitung zur gewohnten Stunde, nicht aber am Freitag, dem 3. Juni 2011.

NACHRICHTEN

Schützenfest in Bockraden

IBBENBÜREN. Der Schützenverein Bockraden-Glücksburg macht auf sein Schützenfest über Christi Himmelfahrt aufmerksam. Donnerstag ist Kranzniederlegung um 10.45 Uhr, das Königsschießen beginnt ab ab 15 Uhr mit dem Antreten Schützenhaus.

Samstag ist Treff bei Kantzer um 15 Uhr, Bergsiedlung 98a. Um 18 Uhr ist Schützenball. Sonntag ist das Schützenbrunch ab 10 Uhr, Kaffee und Kuchen gibt es ab 16 Uhr. Die Proklamation erfolgt um 18 Uhr, anschließend ist Königsball.



Abschied von Mitarbeitern

In einer kleinen Feierstunde hat Bürgermeister Heinz Steingröver (2.v.r.) im Beisein der Dezernenten, Fachdienstleiter und des Personalrats den Leiter des Fachdienstes Hochbau Gerd Leesmann (r.) und den Wirtschaftsförderer Udo Meise (3.v.r) in den Ruhestand verabschiedet. Außerdem gratulierte er dem Umweltbeauftragten Hans-Josef Schulte (3.v.l.) zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum. Der Bürgermeister lobte das Engagement und die Leistungen, die jeder an seinem Arbeitsplatz erbracht habe.

IVZ

Ibbenbürener Volkszeitung

Pressehaus, Bahnhofstraße 15, 49475 Ibbenbüren

ZettPunkt: 0 54 51 / 933-270

Zeitungszustellung: 0 54 51 / 933-265

Fax: 0 54 51 / 933-193

E-Mail: vertrieb@ivz-online.de

Anzeigen: 0 54 51 / 933-230,-231,-232

Fax: 0 54 51 / 933-191

E-Mail: anzeigen@ivz-online.de

Lokalredaktion: 0 54 51 / 933-242

Fax: 0 54 51 / 933-192

E-Mail: redaktion@ivz-online.de

Internet-Homepage: <http://www.ivz-online.de>

Als es noch die Juno gab

Rauchen: Erinnerungen und Prognosen

Von Peter Henrichmann

IBBENBÜREN. Sie haben alle geraucht: Papa, Mama, der große Bruder, Onkel Fritz, Tante Tutti, Arbeitskollegen und natürlich die komplette Nachbarschaft. Es wurde überall geraucht: Auf dem Bau, im Büro, in der Kneipe, im Restaurant, in Küche und Wohnzimmer – ohne ging gar nicht. Im Krankenhaus gab es Raucherzimmer – heute unvorstellbar, was in der 60er-, 70er- oder 80er-Jahren so weggequarzt worden ist. Gestern war Welt-nichtrauchertag. Ein schöner Anlass, um einmal in Erinnerungen zu kramen.

In den goldenen Zeiten des Glimmstengels war Burkhard Kleipa schon dabei. Er ist es immer noch. Seit 1977 handeln er und seine Frau Ingrid mit dem blauen Dunst. Drei Geschäfte betreiben sie in Ibbenbüren: Tabakwaren, Raucherbedarf, Zeitschriften, Lotto – klassischer Einzelhandel, der etlichen Mitarbeitern Lohn und Brot gibt.

1977, da gab es auch schon Kampagnen gegen das Rauchen, erinnert sich Kleipa. Er lächelt und denkt zurück an die legendären Marken Attika, Juno, Finas oder Ova. Ein 20er-Päckchen für zwei Mark, zehn Pfennig das Stück kosteten Zigaretten, als das Rauchen noch billig war.

„Und es gab noch viele Zigarren: 120.000 Stück hatten wir im Angebot. Es gab Hunderte verschiedene Marken.“ Kleipa weiß von Handelsgold („mehr Papier und Leim als Tabak“) oder Stahl und Eisen sowie Churchill. 1/3 des Umsatzes machte er mit Stumpen. „Viele der Marken sind ausgestorben, es gab Fusionen, Insolvenzen etc.“ Heute ist die Zigarre ein Trend- und Mode-Gegenstand. Und billig ganz bestimmt nicht mehr: Zwischen drei und acht Euro verkauft er sie. „Zigarre rauchen, das ist Genussrauchen. Die pafft man nur und inhaliert nicht.“ Genuss ist in: Raucher-Clubs und Smoker-Lounges beweisen das.

„Hier gab’s früher 12 000 Leute auf dem Pütt. Wenn die von unter Tage wieder oben waren, wollten die erst mal eine rauchen.“

Burkhard Kleipa

Auch bei den klassischen Zigaretten hat sich der Markt stark gewandelt: Heute gibt es nun noch vier große Hersteller: Reemtsma, Philip Morris, BAT und Austria teilen sich den Markt. Früher gab es 160 Zigarettensorten, heute allein acht verschiedene Sorten von der Marke mit dem Höckertier.

Burkhard Kleipa meint, dass Zigaretten sehr teuer geworden sind: Im Jahr 2000 kostete eine Schachtel vier Mark. Heute sind es manchmal sechs Euro – viel Geld. Und das meiste verschwindet in den Steuern: „78 Prozent Tabaksteuer, 19 Prozent Mehrwertsteuer... da fällt ihm noch weit mehr ein, aber schulterzuckend winkt er ab. Dass die Bundesregierung nichts gegen Zigarettenschmuggler unternimmt, wurmt ihn mächtig: „In Berlin sind 80, im Ruhrgebiet 60 Prozent alle Zigaretten unverzollte Ware aus dem Osten“, behauptet Kleipa. Und findet das ungeheuerlich.

Rauchen, das ist heutzutage nicht ganz so anders als es früher war: „Die Angelegenheit gleich eine ganze Stange zu kaufen gibt es nach wie vor. Heute kommt bei vielen Menschen das Geld am 30. des Monats aufs Konto. Das können wir mer-



Beim Thema „Rauchen“ kann er kenntnisreich mitreden: Burkhard Kleipa handelt seit vielen Jahrzehnten mit Tabakwaren.

Foto: Peter Henrichmann

ken, dann verkaufen wir mehr.“ Und noch einen Trend verrät Kleipa: „Es gibt Antmehr Frauen als Männer die rauchen.“ Abhalten vom nachweislich gesundheitsschädlichen Griff zur Zigarette kann man die Menschen indes kaum: „Alle die Aufdrucke oder auch Bilder

auf den Packungen, das schockt die Raucher nicht.“ Und deshalb ist seine Antwort auf die Frage, ob in 20 Jahren noch geraucht wird ganz eindeutig: „In jedem Fall.“

Ihre Meinung ist gefragt

Stimmen Sie ab!

www.ivz-online.de

Rauchen und was dabei rauskommt

■ Weltnichtrauchertag ist immer am 31. Mai. Die Weltgesundheitsorganisation hat ihn 1987 ins Leben gerufen. Motto 2011 war: „Was läuft schief beim Nichtraucherenschutz?“ ■ Hierzulande sind bei Männern vermutlich neun von zehn, bei Frauen min-

destens sechs von zehn Lungenkrebskrankungen auf aktives Rauchen zurückzuführen. Auch Zusammenhänge zwischen Rauchen und der Entstehung anderer Krebsarten sind nachgewiesen. Dazu zählen Kopf-Hals-Tumore, Speiseröhrenkrebs, Magen-

krebs, Darmkrebs, Leberkarzinom. Rauchen gefährdet Herz, Gefäßsystem und Lunge. 2011 werden weltweit circa sechs Millionen Menschen an den Folgen des Rauchens sterben, 600.000 Nichtraucher aufgrund des Passivrauchens. ■ Infos www.abnr.de

Neues Programm ist prall gefüllt
Kinderkulturkarte der Stadt

IBBENBÜREN. Seit mehr als zehn Jahren gibt es die „Kinderkulturkarte“, das Kindertheaterprogramm der Stadt Ibbenbüren, und ein Ende sei nicht abzusehen, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt Ibbenbüren. Tausende Kinder hätten in dieser Zeit im Foyer des Bürgerhauses Theater und Zauberei, Clownerie und Figurentheater genossen.

Jetzt liegt das neue Programm vor. Mit dabei sind wieder Bühnen, die in den vergangenen Jahren bereits zu gefallen wussten, oder auch neue Kindertheater, die mit hochwertigen Produktionen begeistern und mit Theaterpreisen ausgezeichnet wurden.

In der Reihe für Kindergartenkinder gastieren im Herbst das Wodo-Figurentheater mit „Conny kommt“ (5. Oktober) und das Ambrella-Theater mit „Die Stadtmaus und die Feldmaus“ (14. November). Nach

dem Jahreswechsel kommen das Theater Töfte mit „Das Kamel aus dem Fingerhut“ (10. Februar), das Theater Marc Schnittger mit „Die Weltreise“ (6. März) und das Fliegende Theater aus Berlin mit „Matti Patti Bu“ (26. April) nach Ibbenbüren.

Für Grundschulkinder gastiert das Buchfink-Theater am 6. Oktober mit „Glückskerle“. Am 9. November kommt in einer Co-Produktion von Theater DAWA und Theater Fusion das „Rotkäppchen“ auf die Bühne. Um den „Standhaften Zinnsoldaten“ geht es am 7. Januar bei „Thalias Kompagnons“. Im Februar stellen sich „Die Komplizen“ mit „Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“ vor. Zum Abschluss kommt dann am 23. April das Theater Geist mit dem „Froschkönig“.

| **Kinderkulturkarten zu 20 Euro beim Fachdienst Kultur, Oststraße 28, Tel. ☎ 05451/ 93 18 88, www.ibbkultur.de**



Auch das Kinderland am Wittenbrink ist jetzt Haus der kleinen Forscher.

Kinderland in Forscherhand

Jetzt auch kleine Wissenschaftler in Einrichtung am Wittenbrink

IBBENBÜREN. „Ich kann forschen ganz schön schlau, was das ist, weiß ich genau!“ Der Inhalt des selbst erfundenen Liedes wurde Kindern und Erzieherinnen jetzt ganz offiziell bestätigt. Im Bewegungsraum des Familienzentrums empfingen Einrichtungsleitung Marina Hengstler, ihr Team und die Kinder nicht nur die Eltern, sondern auch wichtige Gäste, wie die Kinder schon im

Vorfeld feststellten. Hans-Jürgen Himstedt, der Koordinator des Netzwerkes „Haus der kleinen Forscher“, übergab die Zertifizierungsurkunde dem Kinderland Familienzentrum Am Wittenbrink. „Jetzt sind wir „Haus der kleinen Forscher“ stellte Linda, sechs Jahre, aufgeregt fest. Bernhard Jäschke, Geschäftsführer der Kinderland gGmbH, und die stellvertre-

Autoknacker öffnen Ford

Handy und Geldbörse

IBBENBÜREN. Aus einem Auto, das auf dem Parkplatz am Sportzentrum abgestellt war, sind ein Handy und eine Geldbörse gestohlen worden, wie die Polizei mitteilt. Der grüne Ford wurde am Sonntagmittag, gegen 11.30 Uhr, dort geparkt. Als der Fahrer gegen Mitternacht wieder zu seinem Wagen kam, stellte er sofort den Diebstahl fest. Unbekannte hatten es geschafft, den Wagen zu öffnen und daraus die Wertgegenstände zu entfernen. Am Schloss der Beifahrertür waren eindeutige Spuren zurückgeblieben. Die Polizei bittet um Hinweise unter ☎ 0 54 51/ 5 91 27 15.

„Blühende Stadt“

FDP zu Unkraut

IBBENBÜREN. Der FDP-Fraktionsvorsitzende Hans-Jürgen Streich nimmt Stellung zur Diskussion um Unkraut und Müll in Ibbenbüren. Insgesamt sei Ibbenbüren eine „grüne und blühende Stadt“. Vor allem, wenn man durch die einzelnen Stadtteile fahre und in den Siedlungen die vielen blühenden und gepflegten Vorgärten und Gärten sehe. Streich macht auf eine Initiative aus den 80er-Jahren aufmerksam, in der viele die Pflege der städtischen Grünanlagen vor ihren Häusern selbst übernommen hätten. „Leider ist durch manchen Eigentümerwechsel diese Initiative fast zum Erliegen gekommen. In meiner Nachbarschaft wird die Pflege des städtischen Grüns durch Rückschnitt und mähen der kleinen Rasenflächen immer noch gerne durchgeführt.“

Es kämen jedes Jahr durch den Ausbau der Straßen und der neuen Wohngebiete mindestens 1000 Quadratmeter Pflegeflächen hinzu, die der Bauhof bearbeiten müsse. Er sei der Meinung, dass nicht immer nur nach der Stadt gerufen werden solle, sondern Bürgersinn weiterhelfe. Wichtig sei die Pflege an Ein- und Ausgangsstraßen der Stadt, damit vor allem Besucher „sofort einen freundlichen und liebenswerten Eindruck von Ibbenbüren bekommen“.